

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 35=55 (1889)

Heft: 3

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXV. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LV. Jahrgang.

Nr. 3.

Basel, 19 Januar.

1889.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Bei dem Rücktritte des Oberst Arnold Vögeli vom Kommando der VII. Division. — Truppenzusammensetzung der IV. und VIII. Armeedivision. (Fortsetzung.) — G. D. Hilder: Der Reserveoffizier als Kaufmann, Studierter und Staatsbürger. Dr. H. Fröhlich: Militärmedizin. — Eidgenossenschaft: Ueber Eintheilung und Ausrüstung der Positionsartillerie. Nationalrath: Kommission für Entlassung dienstunfähiger Beamter. Vorschläge für Wahlen und Beförderungen in Zeitungen. Eidg. Unteroffiziersfest. Militärliteratur. † Zeugwart Gottfried Leonhard Michel. Zürich: Das Neujahrsblatt der Feuerwerkergesellschaft für 1889. — Ausland: Deutschland: Die Redaktion der Jahrbücher für die deutsche Armee und Marine. Redaktionswechsel des „Militärwochenblattes“. Preussen: Der Grosse Generalstab. Oesterreich: Das Januar-Avancement. Das sog. Kanonenkreuz. Frankreich: Feldausrüstung. Zahl der mit der Sainte-Helena-Medaille Dekorirten. Russland: Die neue Disziplinarordnung.

Bei dem Rücktritte des Oberst Arnold Vögeli vom Kommando der VII. Division.*)

Es mag für Herrn Oberst Vögeli ein schwerer Entschluss gewesen sein, das Kommando der VII. Division niederzulegen. Dies um so mehr, als er die Liebe und das Vertrauen derselben in hohem Masse besessen hat. Die ihm beim Scheiden von dem Offizierskorps überreichte Adresse legt dafür ein beredtes Zeugnis ab.

Bei dem Rücktritte des hochverehrten Führers möge es uns gestattet sein, einen Blick auf seine lange und ehrenvolle militärische Laufbahn zu werfen.

Im Jahre 1826 in Zürich geboren, trat Vögeli 1841 in die österreichische Ingenieurakademie. Er verliess dieselbe 1846 als Lieutenant. Im Jahre 1848 finden wir ihn als Oberlieutenant im Geniestab in Italien.

Den Feldzug 1848/49 machte Oberlieutenant Vögeli in der Armee des Feldmarschalls Radetzki mit.

Gelegenheit, Beweise seines ruhigen Muthes und seines Wissens und Könnens im Geniefache abzulegen, bot sich ihm bei der Belagerung des von Sümpfen umgebenen Forts Malghera und später bei der Belagerung und Einnahme von Venedig.

Seit dem Herbst 1848 hatten die Oesterreicher ein Truppenkorps zur Beobachtung von Venedig von der Landseite aus aufgestellt. Mit Anfang 1849 erhielt der energische General Haynau den Auftrag, Malghera, welches den Zugang zu Venedig sperrte, zu belagern. Als Haynau das

*) Musste wegen Mangel an Raum bis jetzt zurückgelegt werden.

D. Red.

Oberkommando in Ungarn erhielt, setzte General Thun die Belagerung fort. Nach Ueberwindung grosser Schwierigkeiten und mit grossem Verlust gelang es den Oesterreichern, sich dieses Bollwerkes zu bemächtigen. Sie setzten dann den schwierigen Angriff gegen die Lagunenstadt fort, bis diese in Folge von Bombardement, Hunger und Krankheit am 24. August 1849 kapitulierte.

Als Belohnung für seine Leistungen bei diesen beiden Belagerungen hat der Kaiser Franz Josef dem Herrn Vögeli das „Militärverdienstkreuz“ verliehen.*)

Die nächsten dem Feldzuge folgenden Jahre verbrachte Vögeli in Italien, Istrien und Dalmatien. Längere Zeit wurde er in Triest, Pola und Cataro verwendet. Kasern-, Festungsbau und andere in sein Fach einschlagende Arbeiten bildeten seine Beschäftigung.

Ein hochstehender österreichischer Offizier, welcher Vögeli in dieser Zeit kennen lernte, sagte uns vor Kurzem: „Er ist ein angenehmer und allgemein hochgeachteter Kamerad gewesen.“ Dies ist begreiflich. Der Charakter, die Umgangsformen und die gediegenen Kenntnisse Vögelis mussten in einem Kreise von chevaleresken und gebildeten Offizieren Anerkennung finden.

Als Vögeli zum Hauptmann avancierte, wurde er nach der Bundesfestung Mainz versetzt. Hier hatte er einen andern Schweizer, welcher ebenfalls im österreichischen Geniestabe diente, den Herrn von Thormann, abzulösen.

Als Chef der österreichischen Genieabtheilung in Mainz bot sich Vögeli eine neue Gelegenheit, durch kaltblütiges und muthiges Benehmen sich

*) In Thürheims Gedenkblätter aus der Kriegsgeschichte der k. k. Armee, II. Band, Seite 393, wird die Dekorirung des Genieoberlieutenants Vögeli erwähnt.